

Protokolleintrag vom 12.01.2011

2011/12

Schriftliche Anfrage von Claudia Simon (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 12.01.2011:

Abbau von Parkplätzen an der Michelstrasse

Von Claudia Simon (FDP) und Alexander Jäger (FDP) ist am 12. Januar 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der weitere Abbau von Parkplätzen im Kreis 10, dieses Mal acht an der Michelstrasse in Höngg, sorgt für Unmut im Quartier. Die Argumentation des Tiefbauamtes wirft einige Fragen auf. Wir bitten deshalb den Stadtrat, bzw. das Tiefbauamt und die Dienstabteilung Verkehr um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Vorkommnisse in der Vergangenheit haben das Tiefbauamt dazu bewogen, die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden in der Michelstrasse verbessern zu müssen?
2. Zu welchen Tageszeiten wurden von der Dienstabteilung Verkehr Beobachtungen vorgenommen, die einen Abbau von acht Parkplätzen rechtfertigen und welcher Art waren diese Beobachtungen?
3. Wenn auch nachts Beobachtungen gemacht wurden, waren im Durchschnitt ebenso viele Parkfelder leer wie tagsüber?
4. Wurden auch, insbesondere nachts, Beobachtungen an der Kappenbühlstrasse durchgeführt?
5. Ist der Stadtrat der Meinung, die Parkplätze an der Kappenbühlstrasse seien gleich sicher wie an der Michelstrasse?
6. Was hat die Stadt Zürich dazu bewogen, die bereits mit erfreulich vielen Vorgarten-Bäumen bestückte und im oberen Teil an eine dreireihige Obstbaum-Allee angrenzende Michelstrasse ins Alleenkonzert einzuschliessen?
7. Wie viele Bäume wurden im letzten Jahr im Rahmen des Alleenkonzerts in der gesamten Stadt Zürich gepflanzt?
8. Wie viele Parkplätze wurden in diesem Zusammenhang abgebaut?
9. Wie viele Parkplätze wurden andernorts ersetzt?
10. Welche Mehrkosten verursachen die Baumpflanzungen (inklusive Tazrondo) gegenüber einer Wiederherstellung des bisherigen Zustands vor einer Leitungs- und Kanalisationssanierung?
11. Was kostet ein Tazrondo-Gestell?
12. Unter welchen Budgetposten fallen die weiteren geplanten Bäume und die Tazrondo-Gestelle?

Mitteilung an den Stadtrat